

Saale-Zeitung.

werden die Spaltenzahl oder deren Raum mit 30 Wg., folche aus Halle mit 20 Wg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von meinen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Resten die Zeile 75 Pf. ...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 W., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 W., durch die Post 3,25 W., wofür die Zustellungsgebühren ...

Nr. 293. Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 25. Juni 1904.

Keine sommerliche Stille

Wie in diesem Sommer der deutschen Tagespresse befriedigt sein. Der Leiter des Barometers der Geisteshaltung schwankt zwischen "Veränderlichkeit" und "Sturm" und erheischt aufmerksame Beobachtung. Im fernem Osten und in unserem südhafrikanischen Schutzgebiet ...

„Saale-Zeitung“

Die, wöchentlich zweifach, auch Sonn- und Feiertags, erscheint und den Vergleich mit der vielfach über Gebühr gewürdigten reichshauptstädtischen Presse in jeder Hinsicht anstellt. Sie unterwirft alle aufstrebenden Fragen in Staat, Stadt und Provinz einer freien, selbständigen Besprechung und berichtet zweifach auf allen Seiten des Reiches und der ganzen Welt alle wichtigen Ereignisse auf schnellstem Wege. Einem geschulten Fortschritt auf allen Gebieten des geistigen Lebens die Wege bahndend, bietet die „Saale-Zeitung“ ein umfassendes, genau orientiertes Spiegelbild des politischen und wirtschaftlichen Lebens; der lokale Teil, der längst als der reichhaltigste und interessanteste aller hiesigen Blätter anerkannt ist, erörtert in vorurteilsfreier und unabhängiger Weise alle Formalen Fragen, und besondere Sorgfalt wird der Behandlung aller Angelegenheiten, die unsere Provinz und ganz Mitteleuropa betreffen, gewidmet. Die „Unterhaltungsbeilage“ der „Saale-Zeitung“ beginnt das neue Quartal mit einem spannenden, vom fesselnden Geiste durchdrungenen Roman von Clarissa Kohde:

„Aus Ehrgeiz“

In anregender Weise stellt die bekannte Schriftstellerin — nicht ohne Beziehung auf wichtige Zeitfragen — in zwei fremdengefallenen Romantischen Talenten, das sich „aus Ehrgeiz“ wickenden Begebenheiten vorführt und so auf fesselt, aber echtes Glück verleiht, das warme weibliche Gemüt ergötzt. Auch die übrigen Charaktere, die diesen beiden Charakteren als solche dienen, sind lebenswahr gezeichnet und bringen durch eine Reihe interessanter und gefälliger Episoden reiche Abwechslung in den fesseln Gang der Handlung. Der Anfang und die ersten Fortsetzungen des anregenden Romans erscheinen noch im laufenden Monat, werden aber neu hinzutretenden Abenteuern nachgesehen.

„Im Banne der Freiheit.“

Von Otto Elser.

Eine ereignisvolle Zeit wird uns wieder lebendig. Wir nehmen mit einem deutschen Studenten, der Werben in die Hände fällt und als beunruhigter Soldner nach Amerika gebracht wird, teil an den blutigen Kämpfen der Engländer unter Lord Howe und der Amerikaner unter Washington am Boston und Quebec, wir folgen ihm nach Europa zurück und sehen ihn selbst hineingezogen in den Sturm der französischen Revolution. Geschicht sind Einzelbeispiele mit historischen Ereignissen verbunden, und mit jenen treten uns diese in eines Menschen Geschick packend nahe. In überzeugendem Selbstbildnis die Wirren blutiger Kriege, und Revolutionsjahre geschildert, denen sich eine neue Zeit, eine neue Welt entgegen wirft. Wir möchten schon jetzt mit besonderem Nachdruck hinweisen auf diesen unterhaltenden und lehrreichen Roman. Der Handlungsteil unterwirft erschöpfend über alle den Geschichtsmann Mitteleuropas interessierende Vorgänge, die Verlosungsgeschichte bringt die Fesselung aller wichtigen Fortschrittspapiere, und die Befreiungsmengen und Auswanderungen der Berliner Börse finden auf telegraphischem Wege in der „Saale-Zeitung“ gleichzeitige Veröffentlichung wie in Berlin. Im Juni ist einseitig erfolgt die Veröffentlichung aller amtlichen Bekanntmachungen der Behörden. Der vierteljährliche Abonnementpreis für die „Saale-Zeitung“ mit Einschluß sämtlicher Beilagen beträgt bei allen Kaiserl. Postanstalten 5,25 Mark, bei unseren Geschäftsstellen 5,50 Mark bei täglich einmaltiger, 2,75 Mark bei zweimonatlicher Zustellung.

Der Verlag der „Saale-Zeitung“.

Politische Wochenschau.

Auf der Reise von Lomburg nach Kiel hat der Kaiser vorübergehend in Hamburg Aufenthalt genommen und bei dieser Gelegenheit in Guxhagen eine bedeutsame Ansprache gehalten, in der besonders der Papst von dem mit absoluter Unschonung des Kaisers stimmen und die Anstellungen Alexein, die in dem größten Teil der deutschen und englischen Presse an die bewundernde Besaunenkunft

Kaiser Wilhelm mit seinem Onkel dem König Eduard von England begrüßt wurden. Alle Mütter betonten nahezu einmütig die friedliche Bedeutung der bevorstehenden Monarchenbegegnung, wenn sie auch andererseits wieder betonten, daß besondere politische Folgen von der Entree kaum zu erwarten seien. Eigentümlich berührte es, als anlässlich des Gordon-Bennett-Minnens und der Kaiser Segelregatta verschiedene Minister zu diesen sportlichen Begegnungen befohlen wurden, so daß das preussische Abgeordnetehaus, außerstande in Abwesenheit der obersten Staatsbeamten vorzutreten, sich genötigt sah, aus diesem Grunde keine Dispositionen zu ändern. Sogar konservative Mütter fühlten sich veranlaßt, gegen eine solche Unterbrechung der parlamentarischen Geschäftsführung Einspruch zu erheben. Doch von freimütiger Seite in der Kammer selbst lebhafteste Beschwärze über diese Sache geführt wurde, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Die Tätigkeit des preussischen Landtags neigt sich inzwischen ihrem Ende zu. Nur der Initiative der Regierung, die noch kurz vor Zerschlagung des Gesetzentwurfes über das Anstaltengesetz in den Ministerrat einbrachte, haben es die Abgeordneten zu danken, wenn sie noch im Schwelme ihres Angehts ihre Diäten einzahlten müssen, während ihre glücklichen Kollegen vom Reichstage schon die Freuden der Sommerferien genießen dürfen. Die Kanalkommission hat die Generalabstimmung über die eigentliche Wasserstraßenvorlage beendet und hat sich bis zum Herbst vertagt. In dem ersten Telegamm, das General Trotha, der neue Oberbefehlshaber der deutschen Streitkräfte in Südwesafrika in die Heimat richtete, war die Bitte um baldige Verfertigungen des Bemerkswerteste. Diese Tatsache muß verwunderlich erscheinen, wenn man bedenkt, daß Oberst Veit ein, der jetzt offiziell seines Postens entbunden und durch Major v. Ehrlich ersetzt worden ist, Verfertigungen in dieser Zahl — man spricht von mehreren tausend Mann — nicht für notwendig gehalten hat. Man müßte Leutwein, der bis jetzt für den besten Kenner der dortigen Verhältnisse gegolten hat, günstige Umsichtigkeiten vorwerfen, wenn Trotha, bei des völliger Neuling in die Kolonie gekommen ist, mit seinen Anordnungen und Behauptungen, so daß demnächst nicht für eine geeignete vollständige Abfertigung der eingeleiteten operierenden Truppenteile gesorgt hätte, so daß die jetzige Lage der Dinge für uns sehr ernst sei, recht hätte. Ob es Generalleutnant v. Trotha gelingen wird, auch mit Hilfe der geforderten Verfertigungen den Zustand binnen kurzem niederzuliegen, bleibt immerhin zweifelhaft, besonders seit die Duvallostei geneigt zu sein scheinen, den bebrängten Herero zu Hilfe zu eilen. Den deutschen Steuerzahler aber bleibt angeht die Hinterrückung des Aufstandes nichts anderes übrig als der Mahnung Jagoz im „Diello“ eingedenk zu sein und dementsprechend Geld in seinenbeutel zu tun.

In Auslande sind in der vergangenen Woche bemerkenswerte politische Vorgänge nicht zu verzeichnen gewesen. Die französische Kartäuserangelegenheit in Frankreich, die erst für den angehtigsten Ministerpräsidenten Combes als verwerblich aussagenbe imien, beginnt langsam im Sande zu verlaufen, nachdem sich an die bittersten Feinde des Premierministers übergangen hatten, daß dieser der angehtigten Intrigue völlig fern steht. Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz haben die Russen die dritte große Landeschlacht verloren. General Stadelberg hat bei Wasangou durch überlegene japanische Streitkräfte eine schwere Niederlage erlitten. Der russische Heerführer hatte ursprünglich verminderten rechten Flügel der japanischen Aufstellung zu umgeben, war aber während dieser Unternehmung selbst überhelligt worden, so daß er sich bald genötigt sah den Nidung anzugewenden, der in schließlich guter Ordnung von flotten ging. Die Verluste auf beiden Seiten waren schwer, nach offiziellen Berichten betragen sie insgesamt ungefähr 2000 Mann, werden aber in Wirklichkeit viel größer gewesen sein. Ihren Erfolg hatten die Japaner in erster Linie ihrer Artillerie anzuschreiben, während im Gegenfall dazu die russische Artillerie sehr schlecht abschnitt. Wapfen doch allein von 16 russischen Geschützen 13 als unbrauchbar zurückgelassen werden! Die Bekämpfung über diese abemals verlorene Schlacht war in Petersburg natürlich sehr groß. Wieleicht geht man dort jetzt in den leidenden militärischen Kreisen in sich und verneint nicht mehr, wie bisher gelehrt, den Krieg vom grünen Tisch in Petersburg aus zu führen. Für Kuropatkin, der sich bis jetzt als eine wahre Spinnweb geistigt hat, scheint der rechte Augenblick zum Loslassigen immer noch nicht gekommen zu sein, trotzdem es schon hieß, daß Liaujan, sein bisheriges Hauptquartier, von den Japanern genommen sei. Eine offizielle Bekämpfung dieser Nachricht ist aber bis jetzt ausgeblieben. Dagegen ist der Ort Senitschen bei Kantschen von den Japanern besetzt worden, ohne daß die Russen nennenswerten Widerstand geleistet hätten. Das so lange zur Untätigkeit verdamnte Ladaiwostok-Geschwader hatte sich endlich vor kurzen in Bewegung gesetzt, um Operationen gegen die Schiffverbindungen der japanischen Flotte zu unternehmen. Von dieser Absicht hatte man wohl in Tokio Wind bekommen und demgemäß dem Admiral Kamimura den Auftrag erteilt, diese Vorhaben zu vereiteln. Kamimura aber ließ das Mißgeschick zu, daß er die russische Flotte erst gar nicht fand, dafür aber bezognete diese einigen japanischen Transportschiffen und brachte sie, da die Belagungen derselben durchaus nicht kapitulieren wollten, zum Sinken. Wie viele Menschen mit den Schiffen Sado Maru und Kitaki Maru in den Fluten ihren Tod gefunden haben, ist noch nicht festgestellt, doch muß ihre

Anzahl ziemlich groß gewesen sein, da die Fahrzeuge von großen Manninhalt, zusammen etwa 10 000 Passagierorten, gewesen waren. Hierbei zeigt sich wieder der japanische Heldennut in glänzendem Lichte. Als die Offiziere erkannten, daß eine Rettung ausgeschlossen sei, ermahnten sie die Mannschaften zur Standhaftigkeit und begingen dann, als die Schiffe zu sinken begannen, Selbstmord. Die Gemeinen wetteiferten mit ihren Führern und Kameraden in Verachtung des Todes, so ihren Landesküsten und der ganzen Welt ein schönes Beispiel gebend, wie japanische Soldaten zu sterben verstehen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing am Donnerstag den Prinzen Wilhelms von Schweden und Norwegen, welcher auf der „Frey“ in Kiel eingetroffen war. Gestern legte der Kaiser auf dem „Meteor“ — Auf die vom König von Italien und vom päpstlichen Bürgermeister am Anlaß der Enthüllung des Goethe-Denkmal's dem Kaiser überbrachten Telegamm, das der Kaiser in deutscher Uebersetzung wie folgt erwidert: Seiner Majestät dem König, Rom. Sehr gerührt durch den liebenswürdigen Telegamm, danke ich Sie, der Verfertigung des Denkmal's des großen Dichters teilnehmend zu haben, der so viel beigetragen hat, Italien Deutschland teuer zu machen. Wilhelm. Fürst Bischof Colonna, Bürgermeister von Rom. Ich danke Ihnen für Ihr Telegamm sowie für die Gesandte, die Sie so freundlich lud, mir anzuschreiben. Mit großer Freude habe ich die Nachricht von der Enthüllung des Goethe-Denkmal's benommen. Ich hoffe, daß das Denkmal des berühmten Dichters, des Freundes und aufrichtigen Bewunderers Italiens und der Stadt Rom, beitragen wird, die Bande geselliger Freundschaft und Achtung, die unsre beiden Länder einen, enger zu schließen. Wilhelm. I. R.

König Eduard von England hat mit seiner Gattin Victoria und Albert am 11 Uhr 20 Min. auf seiner Reise nach Kiel verlassen.

Die „Nord- und Ostsee“ schreibt offiziell: Seine Majestät der König von England trifft heute, begleitet von einem flottlichen Geschwader, an Bord seiner Yacht in den deutschen Gewässern ein und gedenkt, durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal die Fahrt nach Kiel fortzusetzen, wo er als Gast des Deutschen Kaisers willkommen wird. Wieweil dieser Besuch der beiden, in enger Verwandtschaft und herzlicher Freundschaft verbundenen Monarchen erwünschte Gelegenheit, Tage ungenutzten persönlichen Verkehrs mit einander zu verleihen, so gewinnt er eine weitere schöne Bedeutung durch den Namen, in dem er sich abspielt, und den Schwelms, auf dem er vor sich geht: dem aufstrebenden deutschen Geisteswelt wird eine ausgezeichnete Anerkennung seiner Leistungen zu teil, indem das Überhaupt der englischen Nation seinen Betanstellungen eine schätzende Aufmerksamkeit zuwendet, und die junge deutsche Marine ist stolz darauf, den Chef der größten Kriegesflotte der Welt an der Hauptstätte ihrer Friedensarbeit zu sehen. Wüde es der Verfertigung der allgemeinen friedlichen Tendenzen in den Beziehungen der Nationen dienen, daß die beiden Monarchen sich zu freundschaftlichen Gesandtschaften begangen! Wir erwarten seiner Majestät dem König Eduard unsern herzlichsten Willkommensgruß mit dem Wunsch, daß er von den Kieler Tagen die besten Eindrücke empfangen möge. Der Großherzog von Oldenburg ist in Kiel eingetroffen. Fürst Albert von Monaco ist gestern an Bord seiner Yacht „Princesse Alice“ in Kiel eingetroffen. Die geheime Wettfahrt auf der Kieler Bucht, bei der die Besatzung des Kaiserlichen Jagtschiffes, wurde von deutschen weislichen Segelbooten begleitet. Die großen Schauerkreuzer waren vollständig an Start. Gemeldet hatten 37 Yachten, „Meteor“ ging als erster Schauerkreuzer durch den Start, gefolgt von „Hamburg“, „Jaguar“ und „Himn“.

Ans Südwestafrika.

Am 2. Juli werden, wie die „Voss. Ztg.“ erzählt, 14 Offiziere und 2 mobile Kompanien der Eisenbahnpolizei nach Swakopmund abgehen. Mit diesem Transport wird zugleich eine beträchtliche Menge an Eisenbahnmateriale hintergelassen werden. Die Entsendung von Eisenbahnpolizei erfolgt auf Wunsch des Generalleutnants v. Trotha. Die am Wasserwerk veranlagten Herovermassen, die jetzt auf drei Seiten umfacht sind, sollen, bevor General v. Trotha zu einem entscheidenden Schlage ausbrechen wird, zuvor auch auf der jetzt noch offenen Nordwestseite umschlossen werden, zu welchem Zweck sich der Ausbruch einer neuen Eisenbahnpolizei von Karibib nach Outjo als erforderlich erwies. Karibib und Outjo sind jetzt nur durch einen Ochsenpfad verbunden, der unter den gegenwärtigen kriegerischen Verhältnissen sich als ungenügend erweist. Dem am 2. Juli abgehenden Transport dürfte die Aufgabe zuzukommen, eine Bahnlinie zwischen Karibib und Outjo herzustellen. Ist der Ring um den Waterberg auch im Nordwesten geschlossen, abdem hofft General v. Trotha ein Ausbrechen der Herero nach dieser Richtung verhindern und den Feldzug zur Annahme eines entscheidenden Kampfes zwingen zu können. Wenn sich, wie vielfach angenommen wird, nach der Niederwerfung des Herero-Quartals die Notwendigkeit ergeben sollte, auch mit dem Dombos im Norden unseres Schutzgebietes abzurechnen, würde die Bahn von Karibib nach Outjo, deren Bau jetzt in die Wege geleitet werden soll, nicht bloß wertvolle Dienste leisten, sondern geradezu die notwendige Voraussetzung für eine fruchtbarere Expedition in das Windland sein.

**Belastige Umwidmung.**

Ans Verfall in mehr als Oberhalb: Anfolge einer Anregung des Eisenindustriellen J. B. ...

**Politisches.**

Die preussischen Konservativen, die noch immer ganz fremdlich vor ...

Ueber den Stand der deutsch-russischen Handelsverträge ...

Die in einigen Blättern gebrachte Nachricht, der deutsche ...

Aus dem Kurialstil in die Verkehrsprache übersetzt erklärt diese ...

**See- und Flotte.**

Von den letzten veröffentlichten Personalberichten ...

**Parlamentarisches.**

Die Kommitte um Bildung des Herrenhauses ...

**Arbeiterbewegung.**

Der Staatssekretär des Innern Graf v. Posadowsky ...

**Preussischer Landtag.**

(Eigen-Vericht der „Saale-Zeitung“)

**Herrenhaus.**

19. Sitzung vom 24. Juni. 2 Uhr.

Am Ministertisch: Kommissar.

Das Gesetz in bezug auf den Herrenhaus ...

**Wirtschaftliches.**

Das Gesetz in bezug auf den Herrenhaus ...

**Politisch-ökonomischen Plänen für einseitig Handlung gewöhnt.**

Ueberlandsökonomischer Minister legt die Gründe dar, weshalb ...

**Die Eisenfabrik von Vort Arhur.**

Die Eisenfabrik von Vort Arhur ...

**Landliche Fortbildungsinstitute in Ostpreußen.**

In Ostpreußen sind die Fortbildungsinstitute ...

**Die Kommission des Herrenhauses.**

Die Kommission des Herrenhauses ...

**Ueber den Stand der deutsch-russischen Handelsverträge.**

Ueber den Stand der deutsch-russischen Handelsverträge ...

**See- und Flotte.**

Von den letzten veröffentlichten Personalberichten ...

**Parlamentarisches.**

Die Kommitte um Bildung des Herrenhauses ...

**Arbeiterbewegung.**

Der Staatssekretär des Innern Graf v. Posadowsky ...

**Preussischer Landtag.**

(Eigen-Vericht der „Saale-Zeitung“)

**Herrenhaus.**

19. Sitzung vom 24. Juni. 2 Uhr.

Am Ministertisch: Kommissar.

Das Gesetz in bezug auf den Herrenhaus ...

**Wirtschaftliches.**

Das Gesetz in bezug auf den Herrenhaus ...

**Der Krieg in Ostasien.**

Die Kriegsinhaber von Vort Arhur ...

**Sympathiebewegung für die Javanen.**

Sympathiebewegung für die Javanen ...

**Frankreich.**

Frankreich ...

**Türkei.**

Türkei ...

**Nordamerika.**

Nordamerika ...

**Kunst und Wissenschaft.**

Kunst und Wissenschaft ...



Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Bau einer Zuckerfabrik soll demnächst in Annahm...

Preis von Kalk-Zement.

Table with columns for location (e.g., Alexandershall, Berlin), price type (Gold, Brief), and price value.

Waren- und Produktberichte.

Halle, 25. Juni. Bericht über Stroh, Heu etc. mitteilt von Otto Westphal.

Getreide, Mühlen-Ergebnisse usw.

New York, 24. Juni. [Telgr.] Roter Winterweizen...

Ölsaat, Öle, Fettwaren.

New York, 24. Juni. [Telgr.] Schmalz Western steam 7,85...

Petroleum.

Hamburg, 24. Juni. Petroleum ruhig. Standard white loco...

Spiritus.

Hamburg, 24. Juni. Spiritus matt. Juni 25,50 Br., 23 G.

Kaffee.

Hamburg, 24. Juni. Kaffee ruhig. Unsch. 1500 Sack.

Zucker.

London, 23. Juni. 96% Javaerzucker loco 10 sh. 3 d.

Chemische Produkte.

Hessum, 21. Juni. Vieh- und Pferdemarkt. Dem grossen...

Wolle, Sammwolle.

Bremen, 24. Juni. Baumwolle ruhig. Upland middling loco...

Liverpool, 24. Juni. Baumwolle. Umsatz 5.000 B. davon für...

Table listing various goods (e.g., American good ord., low middling) and their prices.

Metalle.

Hamburg, 24. Juni. Silber 76,25 Br. 75,75 G.

Berliner Börse, 24. Juni.

(Ergebnis zu dem teleg. Schlussstande.)

Table with columns for bank names (e.g., Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft) and their values.

Deutsche Eisenbahn-Prior-Oblig.

Table listing various railway bonds and their prices.

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktion.

Table listing various railway stocks and their prices.

Industrie-Aktion.

Table listing various industrial stocks and their prices.

Industrie-Papier.

Table listing various industrial bonds and their prices.

Hypoth. Pfand- u. Rentenbrief.

Table listing various mortgage and bond securities and their prices.

Wasserstände, u. Bedeutend über- oder unter Null.

Table showing water levels at various locations (e.g., Weiden, Untersee).

Moldan, Teer, Eger, Elbe.

Table showing prices for Moldan, Teer, Eger, and Elbe.

Wasserstände, u. Bedeutend über- oder unter Null.

Table showing water levels at various locations (e.g., Weiden, Untersee).

Wasserstände, u. Bedeutend über- oder unter Null.

Table showing water levels at various locations (e.g., Weiden, Untersee).

Wasserstände, u. Bedeutend über- oder unter Null.

Table showing water levels at various locations (e.g., Weiden, Untersee).

Wasserstände, u. Bedeutend über- oder unter Null.

Table showing water levels at various locations (e.g., Weiden, Untersee).

Wasserstände, u. Bedeutend über- oder unter Null.

Table showing water levels at various locations (e.g., Weiden, Untersee).

Wasserstände, u. Bedeutend über- oder unter Null.

Table showing water levels at various locations (e.g., Weiden, Untersee).

Wasserstände, u. Bedeutend über- oder unter Null.

Table showing water levels at various locations (e.g., Weiden, Untersee).

Wasserstände, u. Bedeutend über- oder unter Null.

Table showing water levels at various locations (e.g., Weiden, Untersee).

Wasserstände, u. Bedeutend über- oder unter Null.

Table showing water levels at various locations (e.g., Weiden, Untersee).